

Personalia

Nachruf auf Karl List 31. 1. 1905 – 2. 12. 2005

Am 2. 12. 2005 verstarb Karl List im Alter von fast 101 Jahren in Lahr. Anlässlich seines 100. Geburtstages wurde seine Tätigkeit als Denkmalpfleger im Nachrichtenblatt 1/2005 gewürdigt.

Karl List wurde als Sohn eines Gärtnermeisters in Witzenhausen geboren. Nach dem Abschluss der Volksschule besuchte er wegen seiner künstlerischen Fähigkeiten die Kunstschule in Kassel. Dort wurde er zum Grafiker ausgebildet und besuchte außerdem gleichzeitig eine Architektenschule.

Während des Zweiten Weltkrieges leitete er zunächst eine Baueinheit bei der Erstellung von Westwallanlagen in der Ortenau. Gegen Kriegsende wurde er an der Ostfront als Berichtersteller eingesetzt.

Nach der Rückkehr aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft nach Lahr, wo seine Familie seit 1939 lebte, verdiente er seinen Lebensunterhalt zunächst als Illustrator und Autor von Jugendbüchern beim Verlag Moritz Schauenburg in Lahr.

Ab 1955 arbeitete er im Planungsamt der Stadt Lahr. In seiner Freizeit betätigte er sich als ehrenamtlicher Mitarbeiter des staatlichen Amtes für Denkmalpflege. 1962 erhielt er dort eine feste Anstellung. Er betreute zahlreiche Restaurierungen und Umbauten im ganzen Regierungsbezirk Südbaden. Im Besonderen wirkte er auch mit bei der Ausweisung von Gesamtanlagen. Einen wesentlichen Schwerpunkt seiner Tätigkeit bildete die Durchführung oder Betreuung von archäologischen Notgrabungen in Kirchen anlässlich des Einbaus moderner Heizungsanlagen. In unterschiedlichen Publikationen berichtete er über diese Grabungen, so im Falle der Kirche St. Peter und Paul in Lahr-Burgheim, den Kirchen in Fischingen oder Höllstein und vielen anderen. Besonders hervorzuheben sind seine Arbeiten an der ehemaligen Klosterkirche von Sulzburg, deren Ergebnisse er auch als Buch publizierte.

Bereits als Pensionär leitete Karl List – im Auftrag des Landesdenkmalamtes – von 1972 bis 1975 die Ausgrabungen in der ehemaligen Klosterkirche in Schuttern, die er wohl als Krönung seiner Arbeit betrachtete.

Karl List war ein nimmermüder Streiter für die Anliegen der Denkmalpflege und der landesarchäologischen Forschung. Mit Begeisterung und Temperament vertrat er seinen Standpunkt und war dadurch ein ebenso geschätzter wie manchmal unbequemer Anwalt dieser Aufgabe.

Peter Schmidt-Thomé